

Pfadfinder-Service zur Diagnose seltener Krankheit

Beratungsstelle an der Charité hilft Ärzten auch bei der Suche nach Spezialisten

BERLIN (HL). Es ist wie die Suche nach der Nadel im Heuhaufen: die Diagnose einer seltenen Erkrankung. An der Charité in Berlin ist nun für Ärzte eine Beratungsstelle eingerichtet worden, die bei der überaus schwierigen Diagnostik Hilfestellung bietet.

Die Initiative für diese Beratungsstelle hat die Allianz chronisch seltener Erkrankungen (ACHSE) ergriffen. Das Netzwerk von Patientenorganisationen vertritt die Interessen der etwa vier Millionen Menschen, die allein in Deutschland an einer seltenen, schweren, häufig auch tödlichen Krankheit leiden.

Für seltene Erkrankungen existieren nur wenige Therapien, aber schon vorher gibt es eine große Hürde. Die Diagnosefindung und die Suche nach Spezialisten gestalten sich enorm schwierig, wie ACHSE-Geschäftsführerin Mirjam Mann sagt. Es sei unmöglich, von Ärzten die Kenntnis der mehreren tausend Krankheitsbilder zu verlangen.

Hilfe bei der Suche bietet nun die



Die Patienten-Organisation ACHSE hat den Service für Ärzte initiiert. Foto: ACHSE

Beratungsstelle an der Charité. Ansprechpartnerin für Ärzte ist Dr. Christine Mundlos, Ärztin mit Expertise für Wissenschafts-Kommunikation. Sie startet auf Anfrage handelnder Ärzte Datenbankrecherchen, um die Zahl möglicher Diagnosen einzugrenzen, und kontaktiert in Frage kommende Spezialisten. Die Integration in die Charité als größte europäische Uniklinik hilft dabei.

Dieser Service, so Mundlos zur „Ärzte Zeitung“ könne nicht perfekt sein. Das Ziel sei aber, ein lernendes System zu bilden, in dem Netzwerke von Spezialisten entstehen. Die Beratungsstelle ist werktäglich zwischen 8.30 und 13.30 Uhr erreichbar.

📞 Kontakt: E-Mail: christine.mundlos@achse-online.de oder Telefon 030 - 450 566 567 oder 33007080; allgemeine Informationen: www.achse-online.de